



Newsletter Arbeit, Wirtschaft und Häfen, Ausgabe 15, 6.05.2010

Finanzielle Situation von Hebammen sichern – wohnortnahe Geburtshilfe im Land Bremen erhalten!

58 Millionen für Arbeitsmarktförderung bewilligt

Neuausrichtung der Wirtschaftsförderinstrumente – Umstellung von Zuschüssen auf Darlehensförderung und die Entwicklung revolvingender Fonds

Liebe Leserinnen und Leser,

der Internationale Hebammentag am 5. Mai 2010 war auch in Bremen ein Protesttag: Massiv machten Hebammen darauf aufmerksam, dass eine wohnortnahe, flächendeckende Geburtshilfe mit einem breit gefächerten Angebot für Geburten auch außerhalb von Kliniken demnächst in unserem Bundesland nicht mehr selbstverständlich ist.

Die Deputation für Arbeit hat heute die Ausrichtung der Arbeitsmarktpolitik in Bremen für die nächsten Jahre beschlossen. Entgegen dem Vorwurf der Linken, die rot-grüne Regierung würde bei der Beschäftigungsförderung extrem sparen, gab die Deputation heute rund 58,1 Millionen Euro für die zweite Teilperiode (2010-2013) des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) frei. Das Gesamtbudget für die Förderperiode 2008-2013 ist nicht gekürzt worden.

Mit freundlichen Grüßen

Silvia Schön, Frank Willmann, Andrea Quick und Christine Möglin

Finanzielle Situation von Hebammen sichern – wohnortnahe Geburtshilfe im Land Bremen erhalten!

Durch eine massive Erhöhung der Haftpflichtprämien für Hebammen zum 1.7. dieses Jahres werden vor allem viele freiberufliche Geburtshelferinnen gezwungen sein, ihre Tätigkeit einzustellen. Wir unterstützen den Protest der Hebammen und

setzen uns ein für eine existenzsichernde Hebammenarbeit und für den Erhalt einer wohnortnahen Geburtshilfe in Bremen.

Zur Kleinen Anfrage:

http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/339/339007.kleine_anfrage_finanzielle_situation_von.pdf

Hier geht es zur Petition des deutschen Hebammenverbands:

<https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=details;petition=11400>

58 Millionen für Arbeitsmarktförderung bewilligt

Die Arbeitsdeputation hat heute rund 58,1 Millionen Euro für die zweite Teilperiode (2010-2013) des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) freigegeben. In der Teilperiode 2008-2010 sind dafür bereits 60,9 Millionen Euro aufgebracht worden. Unterm Strich sind das in der gesamten Förderperiode (2008-2013) rund 119 Millionen Euro. Dazu erklärt Silvia Schön, arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Grünen: „Wir stärken insbesondere die Chancen für Langzeitarbeitslose. Für ihre Qualifizierung und Beschäftigung geben wir bis 2013 zusätzlich 7 Millionen Euro aus. Im Schnitt stehen im gesamten Förderzeitraum von 2008 bis 2013 jährlich rund 20 Millionen Euro zur Verfügung. Die Linke streut den Menschen Sand in die Augen, wenn sie über angebliche Kürzungen bei der Arbeitsmarktförderung des Landes schwadroniert.“

Allein für das laufende Jahr werden mit den Mitteln des BAP, der Agenturen für Arbeit, ARGE n und Bundesprogramme für die Arbeitsmarktpolitik im Land Bremen ca. 175 Millionen Euro eingesetzt.

Die Deputation hat zudem die Weiterentwicklung von ‚Bremen produktiv und integrativ‘ zum neuen Landesprogramm ‚Geförderte Beschäftigung und soziale Stadtentwicklung in Bremen und Bremerhaven‘ beschlossen. Dafür stehen 2011 und 2012 je 4 Millionen Euro bereit. „Damit fördern wir vor allem sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Davon profitieren bis zu 2000 Menschen jährlich in Bremen und Bremerhaven. Das neue Programm soll insbesondere die Chancen von Alleinerziehenden, Menschen mit Migrationshintergrund, Frauen und Älteren auf einen Arbeitsplatz im 1. Arbeitsmarkt erhöhen. Das Programm wird stärker auf benachteiligte Stadtteile ausgerichtet. Der Anteil der geförderten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze bei kleinen Projekten und Vereinen vor Ort wird erhöht. Bei der Auswahl der Projekte wird die Kompetenz der Beiräte, Stadtteilkonferenzen, WiN-Foren und des Stadtteilmanagements einbezogen“, betont Silvia Schön.

Ferner sind jetzt für die beiden ersten Projekte ‚Lageristin in der Logistik‘ und ‚F.I.T. in MINT‘ des Chancengleichheitsprogramms für Frauen zusammen 1,4 Millionen Euro veranschlagt. „Für uns ist Frauenförderung kein bloßes Lippenbekenntnis. Mit dem Chancengleichheitsprogramm wollen wir Frauen den Einstieg in klassische Männerberufe ermöglichen und ihnen bessere Aufstiegschancen ermöglichen“, unterstreicht die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Grünen.

Neuausrichtung der Wirtschaftsförderinstrumente – Umstellung von Zuschüssen auf Darlehensförderung und die Entwicklung revolvingender Fonds

Ein Kernprojekt des rot-grünen Regierens im Land Bremen, die Umstellung der Wirtschaftsförderung auf Darlehen ist mittlerweile auf gutem Weg!
Lesen Sie die Antwort des Senats auf unsere Kleine Anfrage zur Neuausrichtung der Wirtschaftsförderinstrumente :

http://www.bremische-buergerschaft.de/drs_abo/Drs-17-1281_73a.pdf

AnsprechpartnerInnen für Nachfragen:



Silvia Schön, arbeitsmarktpolitische Sprecherin
silvia.schoen@gruene-bremen.de
(Tel.: 3011-231)



Frank Willmann, hafenpolitischer Sprecher
frank.willmann@gruene-bremen.de
(Tel.: 3011-210)



Andrea Quick, Referentin für Arbeit, Frauen und Gesundheit
andrea.quick@gruene-bremen.de
(Tel.: 3011-252)



Christine Möglin, Referentin für Wirtschaft, Finanzen, Häfen und Europa
christine.moeglin@gruene-bremen.de
(Tel.: 3011-247)

Sie möchten diesen Newsletter-Service nicht länger nutzen oder Ihre persönlichen Einstellungen ändern? Dann klicken Sie bitte hier:

<http://mail.gruene-mail.de/mailman/listinfo/arbeit-wirtschaft-haefen>

Für Inhalte externer Links und Publikationen übernimmt die Bürgerschaftsfraktion von *Bündnis 90/DIE GRÜNEN* keine Haftung.